

Bernhard Ruß ist...

erfahren . kompetent . durchsetzungsstark
kommunikativ . bekannt . zielstrebig
lösungsorientiert . vernetzt . aufgeschlossen
bodenständig . bürgernah

Haßberge

SPD

59 Jahre alt, verheiratet, eine Tochter

Werdegang und Laufbahn

- Bundeswehr W 15 (Leutnant der Reserve)
- Studium in Deutsch, Geschichte, Erdkunde für Lehramt an Gymnasien
- Redakteur in Kitzingen und Rottweil
- Seit über 20 Jahren 1. Bürgermeister in Sand a. Main

Politisches Wirken

- Kreisrat (seit 1996) und Bezirksrat (seit 2008)
- Weiterer Stellvertreter des Landrats (seit 2008)

Ich bitte um Ihr Vertrauen, weil ich...

- Entwicklungen frühzeitig erkenne und Lösungen biete
- Projekte erfolgreich vorantreibe
- Politik für alle Mitbürger/innen im Kreis machen werde
- Konfliktparteien zusammenführe & Kompromisse finde
- tatkräftig und ergebnisorientiert arbeite
- den Landkreis mit seinen Aufgaben sehr gut kenne
- bodenständig geblieben bin
- mich auf die Arbeit und die Herausforderungen freue
- immer noch Spass an politischer Arbeit und Gestaltung zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger habe!

**„Wer mich am
16. März wählt,
weiß was er
bekommt!“**



Unser neuer Landrat
**Bernhard
Ruß**

www.spd-hassberge.de
www.bernhard-russ.de

Kraftvoll für den Landkreis,
denn wir machen es
besser!

Haßberge

SPD

Unsere Kandidatinnen
und Kandidaten
stellen sich Ihrer Wahl.
**Wählen Sie richtig,
damit Ihre Stimme
auch etwas bewirkt!**



Kreuzen Sie die Liste an,
so sind alle **60 Stimmen** auf einmal vergeben.
Jeder Kandidat erhält somit 1 Stimme.
Machen Sie dieses Kreuz auf jeden Fall,
so verschenken Sie keine Stimme.

3

Sie können einzelnen Kandidaten auch
bis zu 3 Stimmen geben.
Aber **maximal nur 60 Stimmen**,
ansonsten ist Ihre Wahl ungültig.

„Wir bitten Sie am 16. März um Ihre Stimme – für eine kompetente, dynamische und nachhaltige Politik in und für unseren Landkreis. Die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Haßberge und ich stehen für eine bessere, aktivere und wirkungsvollere Arbeit für den künftigen Erfolg unserer schönen Heimat!“

Benkert Rüdiger



Wir machen es einfach besser!



Kreistagswahl 16. März
SPD – Liste 2



Listenkreuz nicht vergessen

- 1 Ruß Bernhard, Sand
- 2 Hennemann Jürgen, Ebern
- 3 Kastner Susanne, Maroldsweisach
- 4 Brühl Wolfgang, Eltmann
- 5 Stadelmann Thomas, Zeil
- 6 Geiling Judith, Hofheim
- 7 Hümmel Paul, Sand
- 8 Dietz Helmut, Untermmerzbach
- 9 Zettelmeier Ulrike, Ebern
- 10 Sendelbeck Willi, Rentweinsdorf
- 11 Schneider Stephan, Haßfurt
- 12 Meyer Nicole, Stettfeld
- 13 Thein Wolfram, Maroldsweisach
- 14 Düring Heinrich, Knetzgau
- 15 Giegold Brunhilde, Ebern
- 16 Horn Martin, Ebelsbach
- 17 Karg Thomas, Oberaurach
- 18 Holzinger Caroline, Haßfurt
- 19 Dr. Hahn Alfred, Burgpreppach
- 20 Schröck Andreas, Haßfurt
- 21 Jungnickl Irene, Ebern
- 22 Trautner Helmut, Zeil
- 23 Pfuhlmann Ullrich, Eltmann
- 24 Straub Christine, Zeil
- 25 Baum Herbert, Maroldsweisach
- 26 Türke Joachim, Theres
- 27 Schlee Hannelore, Stettfeld
- 28 Greich Reiner, Haßfurt
- 29 Klug Eddi, Königsberg
- 30 Derra Irene, Kirchlauter
- 31 Thein Werner, Maroldsweisach
- 32 Schöppllein Ulrich, Eltmann
- 33 Grimmer Anne, Königsberg
- 34 Schmalz Udo, Knetzgau
- 35 Dr. Stöbel Frank, Hofheim
- 36 Roth Martina, Theres
- 37 Dr. Baumann Roland, Oberaurach
- 38 Kiesenbauer Florian, Riedbach
- 39 Carl Sigrid, Ebern
- 40 Strätz Werner, Kirchlauter
- 41 Heusinger Günter, Pfarrweisach
- 42 Burger Wiltrud, Haßfurt
- 43 Döhler Heinrich, Untermmerzbach
- 44 Stühler Manfred, Haßfurt
- 45 Flemming Ronda, Eltmann
- 46 Scholz Rainer, Rauhenbrach
- 47 Hartleb Gunter, Maroldsweisach
- 48 Bamberg-Reinwand Johanna, Zeil
- 49 Kolbert Jürgen, Eltmann
- 50 Batz Stefan, Rentweinsdorf
- 51 Krauser Roswitha, Haßfurt
- 52 Dörr Christoph, Ebelsbach
- 53 Spiegel Konrad, Hofheim
- 54 Wirsing Karin, Ebelsbach
- 55 Hemmerich Manfred, Ebelsbach
- 56 Betz Reiner, Zeil
- 57 Weidenbacher Rudolf, Wonnfurt
- 58 Benkert Matthias, Haßfurt
- 59 Walter Johannes, Knetzgau
- 60 Hümmel Bastian, Sand

Unser Landkreis braucht dringend mehr Schwung. *Bernhard Ruß und sein Team haben dafür die besseren Konzepte!*

1. Wirtschaftliche Entwicklung: Landkreis 2020



- Ausbildung im Landkreis gehört zu den wichtigen Stützen unserer Wirtschaft. Dazu muss der Berufsschulstandort gestärkt und die Mobilität in der Fläche verbessert werden.
- Durch intensive Kontakte zu den Universitäten und Hochschulen in Bamberg, Schweinfurt, Coburg, Würzburg und Erlangen/Nürnberg sollen Verbindungen zwischen Wissenschaft und unserer Wirtschaft hergestellt werden. Initiativen wie i-Campus gehen bereits in diese Richtung.
- Betreuungsangebote für junge Familien sind gut, aber noch ausbaufähig.
- Durch günstige Preise für Häuser und Nebengebäude ist der Landkreis für junge Unternehmer (von Handwerk bis IT) und ihre Familien attraktiv. Dafür müssen gezielte Werbekampagnen gestartet werden.

2. Zwischen Schweinfurt und Bamberg



- Der Tourismus soll weiter ausgebaut und überregional vernetzt werden.
 - Mit dem Deutschen Burgenwinkel, den Naturparks Haßberge und Steigerwald und dem Maintalradweg bestehen beste Ansätze.
 - Das Abt-Degen-Weintal das die Naturräume Haßberge, Maintal und Steigerwald umfaßt ist ein treffliches Beispiel wie der Tourismus weiterentwickelt werden kann.
- Bernhard Ruß hat diese Idee einer gemeinsamen Strategie von Unfinden in den Haßbergen über Zeil und Sand im Maintal bis nach Wohnau im Steigerwald entwickelt. Diese Idee hat sich inzwischen erfolgreich etabliert. Es setzt Maßstäbe für weitere Impulse in Richtung Gastronomie und Beherbergungsgewerbe.

3. Medizinische Versorgung



- Fortentwicklung der drei Krankenhäuser sowohl infrastrukturell als auch im medizinischen Bereich.
- Weiterhin werden Kooperationen mit umliegenden Häusern höherer Versorgungsstufen intensiviert.
- Ergänzung durch Medizinische Versorgungszentren, wenn keine Ärzte zur Verfügung stehen.
- Die Versorgung der Bevölkerung durch Hausärzte sicherstellen, indem wir Anreize schaffen.
- Projektbegleitung für unerschwellige Fälle im Bereich Bürger helfen Bürgern.

4. Jugend und Bildung



- Der Slogan „Kurze Beine – kurze Wege“ soll für die Grundschule Bestand haben.
- Die Ganztagesbetreuung an allen Schularten muss weiter ausgebaut werden.
- Durch neue Schulformen soll erreicht werden, dass die Fahrten zur Schule reduziert werden („Kinder gehören in die Schule und nicht in den Bus!“).
- Bei der Schülerbeförderung soll auf den Gesetzgeber eingewirkt werden, dass die Zahl der Fahrgäste den realen Größen in einem Bus angepasst werden.
- Die Errichtung einer Außenstelle Fachoberschule soll weiterhin verfolgt werden

5. Lebenssituation von Senioren



- In einer älter werdenden Gesellschaft kommt die Berücksichtigung der Lebenssituation älterer Menschen eine besondere Bedeutung zu.
- Ziel muss es sein, dass die Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können.
- Dazu gehören: eine gesicherte Infrastruktur, wohnortnahe ärztliche Versorgung, Einkaufshilfen, barrierefreie Wohnungen und Straßenübergänge, barrierefreie Gestaltung der Bahnhöfe und ein altersgerechter Personennahverkehr
- Mehrgenerationenhäuser sollen über den Landkreis verteilt aufgebaut werden.

6. Infrastruktur



- Die Schulen des Landkreises müssen modernisiert und auf den aktuellen Stand gebracht werden.
- Schneller Internetzugang in allen Orten des Landkreises ist für Unternehmer und Bürger eine elementare infrastrukturelle Einrichtung.
- Straßenausbau ist für das flache Land auch in Zeiten von Datenautobahnen unabdingbar.
- Der überregionale öffentliche Personenverkehr muss in den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) und Verkehrsverbund Mainfranken (VVM) integriert werden. Neue flexible Nahverkehrsmodelle wie Bürgerbus und Anrufsammeltaxi (AST) müssen die Mobilität der Menschen im Kreis sicherstellen.

7. Energiewende



- Für die Umsetzung der Energiewende müssen dezentrale Lösungen gefunden werden. Dringend erforderlich ist deshalb die Erstellung eines Energienutzungsplans.
- Bei der Nutzung der Windkraft müssen vom Gesetzgeber verlässliche Rahmenbedingungen eingefordert werden.
- Die GUT muss den ganzen Landkreis durch rechtzeitige und umfassende Information der Mandatsträger und Bürger einbeziehen.
- Bei der Energiewende darf keine Zeit verloren gehen. Deshalb muss bei der Nutzung regenerativen Energiequellen der Sachverstand und das Kapital von in der Region verankerten genossenschaftlich organisierten Unternehmen der Stromversorgung mit einbezogen werden.